

Protokoll der 1. Sitzung der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe zu den GEK - Gebieten Kremmener Rhin und Rhin3

Thema: Vorstellung der Ergebnisse der Defizitanalyse

Datum: 02.03.2011

Zeit: 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Ort: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz,
Außenstelle Neustadt/Dosse, Bahnstraße 76, Beratungsraum

Teilnehmer:

Herr Philipp	Wasser- und Bodenverband Rhin-/Havelluch
Herr Glase	Wasser- und Bodenverband Rhin-/Havelluch
Herr Frodl	Wasser- und Bodenverband Schnelle Havel
Herr Sanselzon	Landkreis HVL, LW Amt, Sachgebiet Agrarförderung
Frau Richter	Landkreis HVL, Untere Wasserbehörde
Frau Priebe	Landkreis OPR, Untere Naturschutzbehörde
Herr Ewert	Landkreis OPR, Untere Naturschutzbehörde
Herr Horenburg	Landkreis OPR, Untere Wasserbehörde
Herr Elftmann	Wasser- und Bodenverband Dosse-Jäglitz
Frau Strelow	LUGV, RW6
Herr Seeger	LFV Oberes Rhinluch e.V., Vorstandsmitglied
Herr Raab	Landkreis OHV, Untere Wasserbehörde
Herr Klemt	Landkreis OHV, Förderung LW
Herr Dr. Klauer	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig
Herr Dr. Schiller	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig
Frau Batke	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig
Frau Groth	Flächenagentur Brandenburg
Frau Hebenstreit	LK HVL, Untere Naturschutzbehörde
Herr Jachmann	Wasser- und Bodenverband Untere Havel Brandenburg/Havel
Herr Lücke	Kreisbauernverband Havelland e.V.
Frau Isermann	LUGV, NP
Herr Haase	LUGV, NP
Frau Nacke	LUGV, RW 5
Herr Dr. Hornbogen	LUGV, RW 5
Herr Dr. Stahl	IHU-Geologie und Analytik GmbH
Herr Dr. Rowinsky	IHU-Geologie und Analytik GmbH
Herr Günther	IHU-Geologie und Analytik GmbH
Frau Schott	Institut biota GmbH
Frau Renner	Institut biota GmbH

Ablauf:

- Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung (*Herr Dr. Hornbogen, LUGV RW 5*)
- kurze Vorstellungsrunde aller Teilnehmer der Sitzung
- Einführung in die GEK-Gebiete und kurzer Abriss zur Gebietsentwicklung (*Herr Dr. Rowinsky, IHU-Geologie und Analytik*)

Beiträge und Anmerkungen:

Herr Glase	– zur Situation der hydrotechnischen Anlagen im Gebiet Oberes Rhinluch: die Bauwerke sind meist noch so vorhanden, wie sie zur letzten Meliorationsphase gebaut wurden (SW zur Bewässerung im GEK-Gebiet waren im Bereich des WBV nie vorhanden)
Herr Seeger	– die Nutzungsdarstellung laut CIR-Kartierung entspricht nicht der aktuellen Nutzung im Oberen Rhinluch
Frau Strelow	– es sollte die amtliche Bezeichnung der Fließgewässer verwendet werden, z.B. der Kremmener Rhin gehört zur Fehrbelliner-Ruppiner-Wasserstraße – die Belange der Schifffahrt / Wasserstraßen sind im GEK zu beachten – es gibt wichtige Abschnitte von Gewässern I. Ordnung, die über GOK liegen – Bedeutung der Druckwassergräben hinter der Verwallung mit beachten – bei den Planungen muss eine Abstimmung betreffend des Hochwasserschutzes erfolgen – schriftliche Stellungnahme folgt
Herr Glase	– Stützschnellen wurden zur Sohlhebung und zur Verbesserung des Wasser-rückhalts eingebaut, weil in den 90iger Jahren viele Gräben trocken fielen. Im GEK sollten die neu gebauten Stützschnellen nicht nur negativ bei der Defizit-betrachtung gewertet werden – Verbesserung der GW-Stände durch Nutzer und Anwohner bestätigt

Vorstellung der angewandten Methoden und Verfahrensweisen, die zur Bestandsaufnahme der im GEK-Gebiet relevanten Wasserkörper genutzt wurden (*Frau Schott, Institut biota*).

Ergebnisdarstellung der abschnittsbezogenen Defizitanalyse aller Wasserkörper des Teilein-zugsgebietes Kremmener Rhin (*Herr Dr. Rowinsky, IHU-Geologie und Analytik*)

Ergebnisdarstellung der abschnittsbezogenen Defizitanalyse aller Wasserkörper des Teilein-zugsgebietes Rhin3 (*Frau Schott, Institut biota*.)

Anmerkungen und Diskussionsbeiträge erfolgten während bzw. im Anschluss an die Vorstel-lung der einzelnen Wasserkörper.

GEK-Gebiet Kremmener Rhin:

Beiträge und Anmerkungen:

Herr Glase	– Der Buchtgraben wird beim WBV als „Rottgraben“ geführt. – Der Radenslebener Graben heißt beim WBV dagegen „Buchtgraben“.
Herr Seeger	– Nachfrage zur Darstellung der ökologischen Durchgängigkeit, ob die Anzahl der Bauwerke das Defizit „nicht durchgängig“ beeinflusst?
Herr Elftmann	– fragt nach Erfahrungen mit dem Einbau von Stützschnellen, da der Verband sie im Gebiet der Dosse einbauen will (ökologischen Durchgängigkeit?)

- die ökologische Durchgängigkeit für den Abschnitt ist gegeben, wenn mindestens ein Bauwerk als nicht durchgängig eingeschätzt wurde.

- Stützschnellen können sich im Bereich des Wasserrückhalts im Graben bewähren, weil sie eine Sohanhebung bewirken, können aber gleichzeitig die ökologische Durchgängigkeit einschränken.

Beiträge und Anmerkungen:

Herr Dr. Klauer	– Anmerkung, dass die klaren Zielvorstellungen hinsichtlich der WRRL noch fehlen (Zustand/Potenzial)
Herr Sanselzon	– Hinweis, dass die Bestandsdarstellung Erklärungen zur Defizitableitung enthalten sollte

Schleuener Luchgraben, DE588422_966:

Beiträge und Anmerkungen:

Herr Frodl	– der Oberlauf des Grabens fällt im Sommer regelmäßig trocken
------------	---

Königsgraben, DE58846_488:

Beiträge und Anmerkungen:

Herr Glase	– ohne die eingebauten Stützschnellen gäbe es hier im Monat Mai/Juni kein Wasser mehr, gleichzeitig verbessern sie den Niedrigwasserabfluss im Königsgraben bzw. Rhin
Frau Strelow	– die Stauhaltung in der Ruppiner Wasserstraße wirkt sich bis weit in den Königsgraben hin aus
Herr Glase	– der Unterlauf des Königsgraben war in den letzten beiden Jahren über die Ufer getreten, Ursachen könnten steigende Schmelzwassermengen oder das verlandete Abflussprofil im Kremmener See sein, WBV will daher im Kremmener See Echolotuntersuchungen durchführen – marodes Wehrbauwerk im P08 (westlich von Neu Ludwigsau) - Eigentümer ist die Gemeinde, Mangel wurde vom WBV angezeigt - Bauwerk wurde gesperrt/Befahrung untersagt, WBV besitzt keine Wasserrechte, die Landwirte vor Ort regeln die Stauhaltung an diesem Bauwerk eigenmächtig

Kremmener Rhin, DE5884_195:

Beiträge und Anmerkungen:

Herr Glase	– berichtet von einem vermehrtem Röhrichtwachstum in diesem Bereich seit 2-3 Jahren, zur Gewährleistung des Schiffsverkehrs erfolgt eine Mahd im Stromstrich auf einer Breite von zwei Schifffahrtsspuren
Frau Strelow	– die ersten beiden Planungsabschnitte umfassen den verlandeten See als Teil der Ruppiner Wasserstraße, hier: Schifffahrtsklasse B, Bereich ist Teil des Projektes „Rekonstruktion der Fehrbellin-Ruppiner-Wasserstraße“, derzeit erfolgt Variantenprüfung zu unterschiedlichen Verwaltungstrassen, Planung ist an den WBV (durch UVZV) übergeben
Herr Philipp	– derzeit Bearbeitungsstopp für das Projekt (Geldmittel nicht freigegeben)
Frau Strelow	– P03 - Teil der Ruppiner Wasserstraße, Schifffahrtsklasse B – P04 - rekonstruierter Abschnitt, Faschineneinbau erfolgt, Teil der Ruppiner Wasserstraße, Schifffahrtsklasse B
Herr Seeger	– P04 - teure Bepflanzung des rekonstruierten Abschnittes ist überwiegend nicht angewachsen

- allgemeine Anmerkung (*Frau Groth*), dass es Probleme bei Herunterladen der Dateien aus dem „Wasserblick“ gab, weil die Dateien zu groß waren.
- Nachfrage (*Herr Philipp*), welche Uferverbaumaterialien in der Strukturgütebewertung besser abschneiden
- Anmerkung *Frau Strelow* zur Auswahl und Grenzziehung des Gebietes: der Amtmannkanal und der Umfluter Hakenberg Schleuse sollten in das GEK Rhin3 miteinbezogen werden, der Scheidgraben dagegen gehört zum Dosse-Rhin-Zuleiter (Stellungnahme folgt).

GEK-Gebiet Rhin3:

Graben 4.1, DE5885644_1394:

Beiträge und Anmerkungen:

Herr Glase	– nicht erkennbares Bauwerk BW06 ist eine Rohrverbindung
------------	--

- P02: hier fehlt die kartographische Darstellung der HZK.

D-Graben, DE58852_489:

Beiträge und Anmerkungen:

Herr Glase	<ul style="list-style-type: none">– am Routenende befindet sich ein verschlossener Düker, nördlich dazu gibt es ein Einlassbauwerk aus dem Sommerfelder Luchgraben.– früher wurde der Sommerfelder Luchgraben als D-Graben bezeichnet, Weiterführung über das SW hinaus, beide Gräben haben aber heute getrennte Einzugsgebiete.– der ehemalige Verlauf des D-Grabens führte nicht im Bereich des SW (Linumhorst) zum Rhin sondern verlief geradeaus weiter, gedükert unter dem Rhin und mündete in den B-Graben.
------------	---

Wustrauer Rhin, DE58854_490:

Beiträge und Anmerkungen:

Frau Strelow	<ul style="list-style-type: none">– amtliche Bezeichnung des FG: Wustrauer Mühlenrhin– P01 besitzt beidseitig Verwallungen– liegt im Rückstaubereich der Wasserstraße– liegt in Teilbereichen über der GOK– in der Ortslage Wustrau kam es zu Vernässungen
--------------	--

- allgemeine Anmerkung (*Herr Glase*), dass die Methodik zur Bewertung der HZK in den Gräben problematisch ist, da die Fließgeschwindigkeiten von der Stauhaltung abhängig sind.

Scheidgraben, DE5892742_1400:

- allgemeine Diskussion über den Gebietszuschnitt bzw. Zuweisung des Grabenabschnitts zu diesem GEK-Gebiet
- gute Bewertung der HZK des Scheidgrabens hervorgerufen durch die Ausleitung aus der Dosse

Gülper Havel, DE58898_501:

Beiträge und Anmerkungen:

Frau Strelow	<ul style="list-style-type: none">– der Gewässerlauf der Gülper Havel geht weiter und endet nicht wie hier dargestellt– stellt schiffbares Landesgewässer der Klasse D dar– das Wehr Gülpe (FAA) kann nicht als eingeschränkt durchgängig ausgewiesen werden, wenn keine Funktionskontrollen der FAA vorliegen (hierfür Untersuchungsbedarf ausweisen)
--------------	--

Großer Graben zur Havel, DE588982_980:

Beiträge und Anmerkungen:

Herr Jachmann	<ul style="list-style-type: none">– das Bauwerk BW06 ist ein Kreuzungsbauwerk– es läuft im Gebiet gerade ein Flurneuordnungsverfahren
---------------	--

Mühlengraben Spatz, DE5889822_1395:*Beiträge und Anmerkungen:*

Herr Jachmann	– das Bauwerk BW01/02 (Düker unter Sommerdeich) ist vor 3 Jahren erneuert worden
---------------	--

Rhin, DE588_Mündungsbereich:*Beiträge und Anmerkungen:*

Frau Strelow	– FAA Wehr Gahlberg, warum als nicht einschätzbar eingestuft?, müsste Funktionskontrolle erfolgen
Herr Jachmann	– bei niedrigen Wasserständen wird die Stautafel der FAA geschlossen

Rhin, DE588_49:*Beiträge und Anmerkungen:*

Herr Haase	– es gibt Untersuchungen zur Fischfauna im Rahmen der FFH-Managementplanung, dieses sollten in die GEK-Planung einfließen.
Frau Strelow	– im P01 und im P02 teilweise Beschattung vorhanden – P03 – grenzen auch Ackerflächen an den Gewässerlauf – Bereich gehört zum Poldersystem der Havel
Herr Jachmann	– Hinweis, dass für das Wehr Rhinow Untersuchungen laufen, Altarmbereich als Umgehungsgerinne zu nutzen

Rhin, DE588_50:*Beiträge und Anmerkungen:*

Frau Strelow	– P01/02 – rechtsseitig Pappeln am Deichfuß
Herr Jachmann	– Hinweis, dass für das Wehr Dreetz Untersuchungen laufen, um Altarmbereich als Umgehungsgerinne zu nutzen.

Rhin, DE588_52:*Beiträge und Anmerkungen:*

Frau Strelow	– P01/02 Gewässerunterhaltung eingeschränkt, nur Abflusshindernisbeseitigung und zur Abwendung von Gefahrensituationen – P03 – Wehr I Ersatzneubau geplant, Wehr II Umbau geplant, Gewässerunterhaltung reduziert Auflandungen beseitigt, Kolkbereiche gesichert – Nachfrage, warum nur im P04 dokumentiert wurde, dass keine ausreichenden Randstreifen vorliegen – Wehr III, für FAA Untersuchungsbedarf ausweisen (Funktionskontrolle) – P04-06 Gewässerunterhaltung eingeschränkt, nur Abflusshindernisbeseitigung und zur Abwendung von Gefahrensituationen.
Herr Glase	– Auskunft, dass der Rhin-Altlauf als Umgehungsrinne für das Wehr IV fungiert. Die Stautafel am Auslauf besitzt eine 40x40 cm große Öffnung, die immer offen bleibt. – bei Probeverschluss des Beckenpasses am Wehr IV wurde Funktion des Passes bestätigt.
Herr Haase	– Nachfrage, warum Altlauf nicht mit kartiert wurde?
Herr Seeger	– Rhin-Altlauf muss mit betrachtet werden
Frau Strelow	– für Wehr V Ersatzneubau geplant – ab P13 ist der Rhin schiffbares Landesgewässer der Klasse C (amtliche Bezeichnung Fehrbelliner Wasserstraße) – oberhalb des Schiffsanleger in Fehrbellin gibt es eine kommunale Badestelle – das Projekt „Erneuerung der Verwallungen am Amtmannkanal“ ist in der Vorplanung – im Rhin oberhalb des Amtmannkanal ist die Rekonstruktion der Uferbereiche (Faschineneinbau) in der Umsetzung (Bauabschnitt III) – die Bauarbeiten im Bereich des Amtmannkanals haben Auswirkungen den ge-

	<p>samten Bereich im Oberen Rhinluch.</p>
Herr Glase	<ul style="list-style-type: none"> – Stauhaltung für den Bereich soll wieder um 20 (25) cm angehoben werden, um ausreichende Tauchtiefen zu ermöglichen. Die langjährige Absenkung war wegen maroder Verwallungen notwendig geworden, denn diese Verwallung am Amtmannkanal war der schwächste Punkt im System.

Rhin, DE588_32:

Beiträge und Anmerkungen:

Frau Strelow	<ul style="list-style-type: none"> – Rhin ist hier schiffbares Landesgewässer der Klasse C (amtliche Bezeichnung Fehrbelliner Wasserstraße) – Uferrekonstruktion des Rhin (Bauabschnitt II) soll dieses Jahr noch fertig gestellt werden, Bepflanzung erfolgt noch
--------------	--

Nächste projektbegleitende Arbeitsgruppensitzung soll noch vor den Sommerferien (Beginn der Ferien: 30.06.2011) stattfinden, Themen: Entwicklungsziele und erste Maßnahmenvorschläge (*Frau Nacke, LUGV*)

Bützow, den 03.03.2011

Martina Renner (Protokoll)
Dr. Volkmar Rowinsky (Ergänzungen)